

Verzeichnissen zunächst eine Würdigung des Geehrten durch Michel BALARD (S. 11–15) und dann von Alain DEMURGER selbst (S. 17–36) eine Vorstellung seiner Prosopographie der in den von Michelet 1841/51 edierten französischen Prozessakten auftretenden Templer. Die folgenden 21 Beiträge sind auf drei Gruppen verteilt: Über Rekrutierung und Beziehungen zu sozialen Eliten liest man von Damien CARRAZ (S. 39–64) einen wichtigen Gesamtüberblick und von Gérard DÉDÉYAN (S. 65–78) Vergleichendes zu armenischen Rittern und Baronen, während Sylvain GOUGUENHEIM (S. 79–99) die ritteradelige Herkunft von Deutschordensbrüdern in Preußen 1230–1309, Zsolt HUNYADI (S. 101–110) die ungarischen Johanniterpriorien des 15. Jh., Carlos DE AYALA MARTÍNEZ (S. 111–124) Bruderschaften in Kastilien und León während des 12. und 13. Jh., Philippe CONTAMINE (S. 125–134) den von Philippe de Mézières im 14. Jh. geplanten neuen Ritterorden der Passion Jesu Christi und schließlich Jean-Philippe GENET (S. 135–152) den englischen Hosenbandorden Eduards III. ansprechen. Zu Karrieren und Elitenbildung innerhalb der Orden berichten Luís Filipe OLIVEIRA (S. 155–168) über iberische Beispiele, Simonetta CERRINI (S. 169–187) über die in der Templerregel genannten Ämter, Luis Rafael VILLEGAS DÍAZ (S. 189–199) über den Orden von Calatrava, Alan J. FOREY (S. 201–214) über regionale Amtsträger der Templer und Johanniter in Europa während des 12. und 13. Jh., Jürgen SARNOWSKY (S. 215–224) vergleichend über die Priesterbrüder in allen drei großen geistlichen Ritterorden, Isabel Cristina Ferreira FERNANDES (S. 225–239) über Burgen und andere Zentralorte geistlicher Ritterorden in Portugal und schließlich Joan FUGUET SANS / Carme PLAZA ARQUÉ (S. 241–257) über Burgen der Templer in den Ländern der Krone von Aragón. Das Verhältnis zu weltlichen Herrschaftsträgern thematisieren Helen J. NICHOLSON (S. 261–276) für die britischen Inseln und andere Teile des lateinischen Europa, Pierre-Vincent CLAVERIE (S. 277–292) am Beispiel von Papst Honorius III. 1216–1227, Francesco TOMMASI (S. 293–319) mit Edition von vier Urkunden hinsichtlich der Johanniter in päpstlichen Diensten während des 13. und frühen 14. Jh., Kristjan TOOMASPOEG (S. 321–332) für Italien und andere Teile des lateinischen Europa, Marie-Anna CHEVALIER (S. 333–345) für die Armenier in der Levante, Pierre BONNEAUD (S. 347–363) am Beispiel katalanischer Johanniter 1420–1480 und schließlich Anthony LUTTRELL (S. 365–372) anhand der keineswegs vollständig zu rekonstruierenden Zahlungen an die französische Krone im Kontext der Templeraufhebung 1312.

K. B.

Les Ordres militaires dans la ville médiévale (1100–1350). Actes du colloque international de Clermont-Ferrand, 26–28 mai 2010, sous la dir. de Damien CARRAZ (Collection Histoires croisées) [Clermont-Ferrand] 2013, Presses Univ. Blaise-Pascal, 312 S., Abb., Karten, ISBN 978-2-84516-558-8, EUR 22. – Schon längst ist bekannt, dass die geistlichen Ritterorden keineswegs nur dem adelig-agrarischen Milieu zuzuordnen sind. Der Sammelband macht dies in hervorragender Weise mit vielen Hinweisen auf aktuelle Forschungen und auf Beispiele deutlich. Gerahmt durch ein Vorwort des Hg. (S. 1–12) und eine abschließende Round-Table-Diskussion (S. 291–300) von